

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 2

Rubrik: Unsere Leserumfrage : ein Hobby, das ich erst im Alter entdeckte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leserumfrage

Ein Hobby, das ich erst im Alter entdeckte

Über fünfzig Antworten auf unsere Umfrage sind eingetroffen, viele davon mit «Mustern»: *Bebilderte Briefe, Gratulationskarten mit gepressten Blumen und Gräsern oder bestickt, Fotos, Batiktüchlein, zauberhafte Puppen, Gedichte, Figuren aus Stein – es war des Entzückens und Staunens kein Ende. Unsere Senioren haben Hobbies, sie wissen mit der freien Zeit etwas anzufangen! Wir können in dieser Nummer nur eine kleine Auswahl der vielseitigen Tätigkeiten berücksichtigen. In einer der kommenden Nummern werden wir nochmals auf unsere Hobby-Umfrage zurückkommen.*

Theaterspiel

Seit ein paar Jahren lebe ich in einem Altersheim. Ich leite dort eine kleine Theatergruppe. Wir erfreuen die Gäste jeweils mit 2–3 Bunten Abenden. Wir laden auch Nachbarn und Verwandte der Pensionäre ein. Auch jetzt sind wir wieder am Einüben und hoffen, es werde uns gelingen. Es fördert das verrostete Gedächtnis und schafft Kontakte. *Schwester R. D. in Küsnacht*

Korbflechten

Vor gut 60 Jahren hatte ich in einem Kurs das Korbflechten gelernt. Später habe ich keine einzige Zaine mehr geflochten. Als es mir dann im Alter so furchtbar langweilig war, habe ich mich an jenen Kurs erinnert, und ich habe gemerkt, dass ich gar nichts vergessen habe. Ganz ganz langsam wurde das Korbflechten zu meinem Hobby, an dem ich heute die grösste Befriedigung habe. Der finanzielle Ertrag ist ganz Nebensache, denn die körperliche und geistige Betätigung ist der beste Schutz gegen die tödliche Langeweile. *Herr I. A. in Wil*

Fotografieren und Entwickeln

Im Kurs für Altersvorbereitung sagte man uns, man dürfe nicht erst nach der Pensionierung mit

einem Hobby anfangen, man müsse sich schon vorher damit befassen. Also besuchte ich einen Kurs für Dunkelkammertechnik. Fotografiert habe ich seit Jahrzehnten, aber nun reizte es mich, meine Aufnahmen auch selber zu verarbeiten. Das tue ich aber nur bei schlechtem Wetter. Wenn es schön ist, sind meine Frau und ich mit dem Fotoapparat unterwegs.

Herr W. S. in Balgach

Geliebte Blockflöte

Ein Hobby muss nicht immer etwas Spektakuläres sein. Ich habe mir einen langgehegten Wunsch erfüllt und das Blockflötenspiel erlernt. Nun üben und spielen wir paar Frauen schon seit Jahren miteinander, und uns verbindet nicht nur das Musizieren, wir haben auch sonst eine schöne Freundschaft und ein fröhliches Beisammensein.

Das Blockflötenspielen ist erheiternd fürs Gemüt und lässt sich auch in vorgerückten Jahren gut erlernen. Zudem kann man dieses schöne Hobby auch ganz allein, zur eigenen Freude, ausüben. Ich rate von ganzem Herzen: Lernen Sie spielen; es ist nie zu spät, Neues zu beginnen. *Frau R. Sch. in Oberengstringen*

Malfreuden

Mit 65 Jahren entschloss ich mich, etwas Neues zu lernen. Ich besuchte einen Malkurs, ohne zu wissen, ob ich überhaupt Talent habe. Ich bekam grosse Freude daran und wurde auch ermutigt, weiterzumachen. Auf Anraten einer Kollegin begann ich mich im Porträtieren zu üben. Vor einem Jahr musste ich mich an einem Auge operieren lassen, aber deswegen gebe ich als Siebzigjährige noch nicht auf.

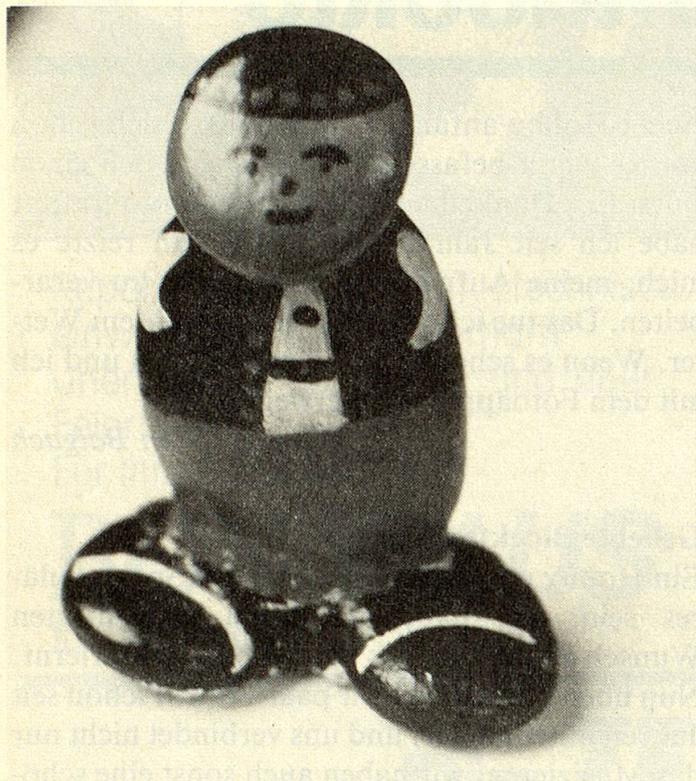
Mein Mann züchtet Marderkaninchen und fertigt Rahmen für meine Bilder an.

Frau L. H. in Möriken

Appenzeller Steinmannli

Wenn ich nachts nicht schlafen kann, stehe ich auf und bastle Steinmannli. Ich klebe die Steine mit Moltofix zusammen. Die Steine suche ich an der Thur, ich hole sie per Velo. Auf diesen Fahrten sammle ich auch Steine für den Garten, Heilkräuter, schöne Wurzeln und Gräser. Mit den Blumen und Gräsern klebe ich auch Kärtli.

Frau E. S. in Uzwil



Sammeln für Pro Senectute

Nebst Stricken und Häkeln vertrage ich im Herbst die Pro Senectute-Sammelkuverts. Das dünkt mich interessant, ich lerne dabei die Leute kennen. Ich hoffe, dass ich diese Arbeit noch einige Jahre tun kann.

Frau I. F. in Horgen

Das Tagebuch

Meine Freizeitbeschäftigung ist Schreiben. Ich schreibe ein Tagebuch, ich bin jetzt schon beim dritten Band. Ich schreibe nicht nur die Erlebnisse und Gedanken auf, ich schmücke das Buch mit Fotos, Billetts, Versen, Prospektausschnitten und Programmen. So habe ich eine schöne, farbige Erinnerung, die mich immer wieder erfreut, und die andern können vielleicht einmal lachen über ihre Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter.

Frau H. M. in Wil

Spinnen und Weben

Meine Schwester besitzt ein Spinnrad. So lernte ich zuerst spinnen, und zwar so schön wie möglich. Dicke, unregelmässige «Wollwürste» ge-

fallen mir nicht. Die gesponnene Wolle muss natürlich auch verarbeitet werden. Als ich fast nicht mehr wusste, was ich noch stricken und häkeln könnte, kauften wir uns einen Webstuhl. Zu meiner eigenen und unserer Freunde Freude webe ich nun aus der gesponnenen Wolle Kleiderstoffe, Kissen und einen Bettüberwurf.

Als weiteres Hobby habe ich die Technik des Wachsbatik erlernt und zu Weihnachten wunderschöne Seidentücher verschenkt. Es soll niemand sagen: «Ich kann ja nicht zeichnen», Striche, Kreise und Wellenlinien, die sich zu Ornamenten fügen, bringt jeder fertig. Es gibt ja ausserdem eine grosse Zahl von Kursen!

Frau S. G. in Hinterkappelen

Puppen stricken

Mein Hobby ist Puppenstricken, von den Füßen bis zum Kopf. Mit ihren bunten Kleidern bevölkern sie mein Zimmer. Meine Puppen finden sich auch bei Verwandten, alleinstehenden Bekannten und in einer Klinik. Ich habe schon viel Freude bereiten können mit meinen Puppen, und wenn ich sie besuchen gehe, lächeln sie oder blinzeln mir zu.

Frau A. S. in Zürich

Aquarelle statt Sprachstudien

Mit 66 Jahren wollte ich mein Französisch aufmöbeln, aber die kleinen Aquarelle, mit denen mein Lehrbuch illustriert war, faszinierten mich mehr. Ich probierte zu malen. Der Versuch gelang. Ein Sohn brachte mir später seine Ölfarben, und ich kaufte ein Lehrbuch. Ich kopierte Bilder und malte nach Natur. Die Malerei half mir über die unangenehmen Folgen einer Operation hinweg. Jetzt streiken meine neu eingepflanzten Gesichtsnerven, aber ich will mit meinen 81 Jahren die Briefe bebildern, solange es geht.

Frau H. P. in Aarburg

Die Heimorgel

Da ich früher in verschiedenen Chören gesungen hatte, war es eigentlich naheliegend, dass ich mich weiterhin mit Musik befasste. Ich kaufte mir eine elektronische Heimorgel und nahm sofort Stunden. Da die elektronischen Orgeln auch mit Kopfhörer gespielt werden können, darf man buchstäblich zu jeder Tages- und Nachtzeit musizieren, ohne von andern Hausbewohnern gehört zu werden. Seit ein paar Monaten bin ich Mitglied eines Orgelklubs, bei welchem ich der Senior bin, das jüngste Mitglied ist noch in der Lehre. Generationenprobleme gibt es bei uns

nicht, denn alle drücken die gleichen herrlichen Orgeltasten.

Herr J. S. in St. Gallen

Blumenkarten

Mein liebstes Hobby ist Blumenkartenmachen. Im Garten und auf Spaziergängen finde ich immer Blümchen und Gräser, die sich dazu eignen. Meinen Bekannten kann ich mit den selbstgeklebten Karten Freude bereiten, aber am liebsten fertige ich sie für Bazare an, dort werden sie für ein paar Franken verkauft.

Frau E. K. in Männedorf

Zeichnen und Italienisch lernen

Als ich infolge einer Operation nicht mehr singen konnte, probierte ich mit 70 Jahren meine ersten Striche in einem Mal- und Zeichenkurs, und ich bin mit 79 Jahren noch immer dabei. Ich bin keine grosse Künstlerin, aber ich habe doch ein paar erfreuliche Arbeiten geschaffen.

Noch etwas Schönes beschäftigt mich: Dank Pro Senectute gehöre ich zu den «25 fröhlichen Italienisch-Schülern», die Sie in der Zeitlupe erwähnten.

Frau B. G. in Feuerthalen

Porzellanmalen

Eines Tages las ich ein Kursangebot für Porzellanmalen. Ich dachte, dass mir das Freude bereiten könnte, und meldete mich an. Im Kreise von sieben Damen sass ich als «Hahn im Korb» etwas befangen. Ich blieb auch in den folgenden Kursen der einzige männliche Teilnehmer. Ich verlebte, zusammen mit den meist viel jüngeren Frauen, manche vergnügte, fröhliche Stunde. Ich habe mit meinem Hobby Freunden und Bekannten viel Freude gemacht. Während meiner Berufsjahre dachte ich gar nie ans Porzellanmalen, und jetzt habe ich schon so manches Service verschenken können.

Herr G. H. in Baden

Bilderbücher

Wenn ich in Zeitungen oder Heftli Tierbilder finde, schneide ich sie aus und klebe die Fotos auf die Seiten eines Ringheftes. Immer die gleichen Tierli auf eine Seite. Ich staune immer wieder über die Freude der Kinder an diesen Heften.

Frau R. O. in Muttenz

2. Teil folgt!

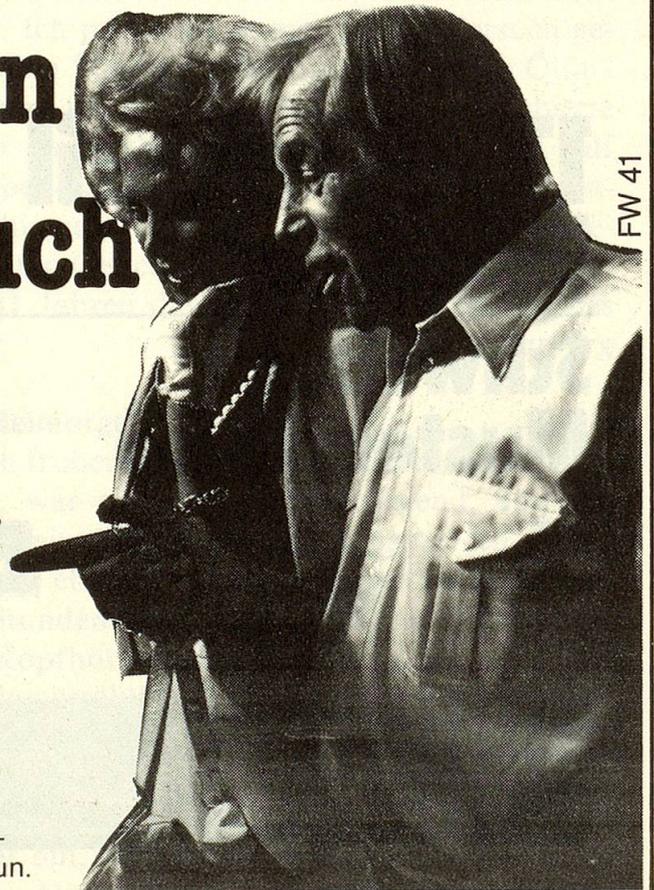
Auswertung Elisabeth Schütt

Dabei sein... ...dabei bleiben Mit einem Besuch bei **Möbel- Pfister**

Die schönste Wohnausstellung
sehen... erleben... geniessen.

SUHR – Einrichtungszentrum der Schweiz

Fil. im Avry-Centre bei Freiburg, in Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Contone TI, Delsberg, Etoy, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Mels-Sargans, Neuenburg, Schönbühl bei Bern, St. Gallen, St. Margrethen, Winterthur, Zug, Zürich.
Nähere Information erhalten Sie auch in den «Wohntextil + Bettenhäusern» in Frauenfeld, Schaffhausen, Solothurn, Thun.



FW 41